

«Vorwürfe sind absolut haltlos»

TIERSCHÜTZER warfen den Olma Messen Tierquälerei an der «Tier & Technik» vor



Bild: zVg.

Mitglieder der Geschäftsleitung der Olma Messen Rolf Brun wehrt sich gegen die Vorwürfe der Tierquälerei.

Lieber Herr Brun, Sie sind der Abteilungsleiter der Fachmessen und Mitglied der Geschäftsleitung der Olma Messen St.Gallen. Tierschützer haben die Haltung der Kühe an der Messe «Tier & Technik» kritisiert. Die Euter seien abgeklebt worden, die Kühe extra nicht gemolken worden?

Rolf Brun: Direkt an uns sind keine Vorwürfe oder Forderungen ge-

langt. Offenbar wurden nur einige Medien mit den haltlosen Vorwürfen konfrontiert. Diese stammen vom VgT, einer kleinen und auch in Tierschutzkreisen isolierten Gruppe, die grundsätzlich gegen Nutztierhaltung ist. Andere Tierschutz-Organisationen haben die Tierhaltung an der «Tier & Technik» nicht kritisiert.

Mussten Tiere an der Messe «Tier & Technik» leiden?

Natürlich stellt die Teilnahme an einer Ausstellung für alle teilnehmenden Tiere eine gewisse Belastung dar: Immerhin müssen sie für einige Tage ihre gewohnte Umgebung verlassen, erhalten ungewohntes Futter und der Tagesablauf ist anders, als sie es gewohnt sind. Andererseits erhalten sie sehr komfortable Liegeplätze, bestes Futter und intensive menschliche Betreuung und Zuneigung, was sie

sehr schätzen. Nach kurzer Eingewöhnung verhalten sich die Kühe völlig normal, bei keinem Tier musste ein Verhalten festgestellt werden, dass darauf hätte schliessen lassen, dass das Tier unter der Situation leidet

Was ist dran an diesen Vorwürfen der Tierschützer?

Da es sich bei der Tieraussstellung der «Tier & Technik» um eine Leistungsschau der besten Milchkühe handelt, wurden dafür Tiere ausgewählt, die sehr viel Milch geben. Das Euter hat bei diesen Tieren eine zentrale Funktion und wird deshalb bei den Vorführungen im gefüllten, prallen Zustand präsentiert. Wenn einzelne Tiere in dieser Lage einige Tropfen Milch verlieren, erhalten sie einen Schutz an den Zitzen, der diesen Milchfluss hemmt. Dieser ist vom Veterinäramt offiziell bewilligt und fügt den

Tieren keine Schmerzen zu. Im Anschluss an die Vorführung werden die Kühe gemolken; über die gesamte Messe-Ausstellung hinweg werden sämtliche Kühe täglich zwei mal in regelmässigen Abständen gemolken.

Wie wird die Tierhaltung bei einer Messe kontrolliert?

Der Kantonstierarzt erlässt für Tieraussstellungen ein Reglement, das zusätzlich zum Tierschutzgesetz und zur Tierschutzverordnung konkrete und weitergehende Anforderungen bezüglich Zulassung und Betreuung der Tiere stellt. Diese Anforderungen können von Jahr zu Jahr unterschiedlich sein und sind von der Messeleitung im Detail einzuhalten. Der Messetierarzt, der als Amtstierarzt des kantonalen Veterinäramtes eine offizielle Funktion hat, überwacht die

ausgestellten Tiere während der ganzen Messedauer kontinuierlich. Ihm würden unerlaubte Massnahmen bei den Tieren sofort auffallen. Vertreter der Arbeitsgemeinschaft Schweizer Rinderzüchter und ein unabhängiger Tierarzt sind während den Schauwettbewerben als zusätzliche Kontrollinstanz anwesend. Und letztlich ist die Veranstaltung öffentlich, jeder kann kommen und sich ein Bild über unsere Tierhaltung machen. Wir hatten 31'000 Besucher und haben keine einzige Reklamation über die Tierhaltung bekommen.

Wird die Tier und Technik auch im nächsten Jahr einen Schönheitswettbewerb durchführen?

Ja natürlich, denn diese Tieraussstellung und die Schauwettbewerbe sind zentraler Teil der Fachmesse.

Interview: Bernard Marks

Dieser Artikel erschien in folgenden Regionalausgaben:

Titel

Auflage

St. Galler Nachrichten

45'502

Herisauer Nachrichten

7'650

Gossauer Nachrichten

9'741